

Identität dank Face-Lifting

Autor(en): **Sonderegger, Christina**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **91 (2004)**

Heft 6: **Mendelsohn et cetera**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-67775>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gesamtansicht



Esstheke

Identität dank Face-Lifting

Mit einfachen, dafür mit umso präziseren und witzigen Eingriffen wurde aus einem kleinen Take-away ein Sandwich-Laden mit Format.

Take-aways gibt es zuhauf. Die unterschiedlichsten ethnischen Gruppen und Nationen verführen mit ihren Spezialitäten und bereichern unseren Alltag mit einem Hauch von Exotik. Angesichts dieser multikulturellen Vielfalt hat es eine Imbissbude mit einheimischer Kost schwer. Ihre Lockmittel sind bescheiden, die Exklusivität gering. Solche und ähnliche Überlegungen gingen dem Face-Lifting des «Gourmetinseli» an Zürichs hippen Escher-Wyss-Platz voraus. Solid, währschaft und mit einer gehörigen Portion

Selbstironie soll es fortan zu und her gehen, meinten die Innenarchitekten Christof Hindermann und Jérôme Gessaga von der Zürcher designrichtung gmbh. Wir machen das Banale zum Speziellen.

Bei der Low-Budget-Gestaltung ging es darum, ohne grossen Aufwand einen neuen und vor allem authentischen Auftritt zu realisieren. Hinter dem Gesamtkonzept stand die Idee, das Charakteristische des Lokals und seines Angebotes zu thematisieren und das «Bodenständige» als Qualität hervorzuheben. Das Ziel war die erkennbare Differenz zu anderen Take-aways.

Die Umwandlung zum «menü 1» reichte von der Ladengestaltung, über die Grafik bis hin zum Sortiment. Statt mit «Gourmetinseli» kulinarische Erwartungen zu erwecken, macht der neue Name sofort klar, dass man es mit einem Lokal

der soliden Art zu tun hat. Und der Zusatz «Iklämmti zum Mitneh» soll in Zukunft jeden Zweifel punkto Speisekarte beseitigen.

Unkonventionell gibt sich hingegen die Innenarchitektur. Die purpurne Rückwand hebt sich wie ein kräftiges Signal vom übrigen Khaki-Ton ab. Braune Serviertablets – eine Reminiszenz aus dem biedereren Selbstbedienungslokal – tragen als zentrales Raumelement zur optischen Senkung der Raumhöhe bei. Die aus dem Tablett-Band hängenden, eigens kreierten Trompetenleuchten verleihen dem Raum zusätzlich eine zweite Ebene. Und dass Löffel zu mehr als nur zum Essen taugen, beweist der Wandvorhang aus 800 aneinander gehängten Esslöffeln. Die Courier-Schrift im Logo verweist auf die alten mit Schreibmaschine getippten Menüblätter und die Rahmung der Eins greift die Form des Serviertablets als innenarchitektonisches Element wieder auf.

So selbstverständlich und unkompliziert das neue Lokal auch daherkommt, praktisch nichts blieb dem gestalterischen Zufall überlassen. Trotz der formalen und inhaltlichen Bezüge wirkt das Design aber nie überladen oder erzwungen, sondern steht für den geistreichen Einsatz von Zitate[n] und Neuschöpfungen. Christina Sonderegger

Vorhang aus 800 Löffeln



Bild: designrichtung

Objekt: menü 1, Hardstrasse 320, Zürich
Innenarchitektur: designrichtung gmbh, Zürich, Jérôme Gessaga & Christof Hindermann
Bauzeit: 2003